Ericheint täglich mit Husnahme bes Conntags. Der Camstagsnummer wirb bas "Junkrierte Sonntage-blatt", ber Donnersings-Rummer die "Landwirtschaftlichen Mitteilungen", ber Dienstagenummer bie "28ochwiliche Huterhaltungebeilage " gratis beigegeben.

Albonneme topreie: Dierteljährlich 2 Mt. 20 Big. Bur Domburg 30 Bf. Bringer Boft bezogen frei ins Saus gelieferi 8 Mt. 17 Big. Wochenabomement 20 Bg.



Jufertionegebühren:

15 Big. für die vierfpaltige Beile ober beren Raum, für lofale Anzeigen bis zu vier Beiten nur 10 Pfg. Im Rettamereil die Zeile 30 Pfg

Mngeigen

werden am Ericheinungstage möglichft frühzeing erveren.

Rebaftion und Expedition Louifen. 73.

Telephon 414.

Der Krieg.

Hus dem Großen Faupt= quartier.

Großes Sauptquartier, 12. Dezember. (B. B. Mmtlich.) Die Raumung von Lody burch bie Ruffen geichah heimlich des Rachts, daher ohne Rampf und unbemertt. Sie war aber nur bas Ergebnis ber porhergehenden breitägigen Rampfe. In Diefen hatten Die Ruffen gang ungeheure Berlufte, befonders durch unfere fchwere Urs tillerie. Die verlaffenen ruffifden Schutengraben maren mit Toten buchftablich angefüllt. Roch nie in ben gefamten Rampien bes Ditheeres, nicht einmal bei Tannens berg, find unfere Truppen über fo viel ruffifche Leichen hinweggeschritten, wie bei ben Rampfen um Lobg, Lowicz und überhaupt zwifchen Pabianice und ber Beichiel. Db. gleich wir die Angreifer waren, blieben unfere Berlufte hinter benen ber Ruffen weit gurud. Bir haben insbefondere im Gegenjag ju ihnen gang unverhaftnismäßig wenig Tote verloren. Go fielen bei bem befannten Durchbruch unjeres Reservetorps von Diesem Seeresteil nur 120 Mann; es ift eine auffallend niedrige 3ahl. Gur Die Berhältniffe ift bemgegenüber bezeichnend, bag allein auf einer Sohe füblich Lutomierst (westlich Lobs) nicht weniger als 887 tote Ruffen gefunden und bestattet morden find. Auch die ruffifden Gefamtverlufte tonnen mir, wie in ben früheren Schlachten, ziemlich zuverläffig ichagen. Gie betrugen in ben bisherigen Rampfen in Bolen mit Ginichlug ber von uns erbeuteten 80 000 Ges fangenen, die ingwijden mit ber Bahn nach Deutschland abbeförbert worden find, mindeftens 150 000 Mann.

Großes Sauptquartier, 12. Dezember. (2B. B. Mmts lich.) Die Stadt Lody hat burch Die jüngften Rampfe um ihren Befit wenig gelitten. Ginige Bororte und Fabrit: anlagen außerhalb bes Stadtbegirts haben Beichadis gungen aufzuweisen, boch ift bas Innere ber Stadt faft völlig unversehrt. Das Grand Sotel, in bem fich ein rubis ger Berfehr abipielt, ift unbeichabigt. Die elettrifche Strafenbahn paffiert ohne Störung wie in Friedens-

Großes Sauptquartier, 13. Dezember, vormittags. (Amtlich.) Rachbem am 11. Dezember Die frangöfische Offenfive auf Apremont (füdöftlich St. Michiel) geicheis tert war, griff ber Feind geftern nachmittag in breiterer Front über Fliren (halbwegs St. Mibiel Bont-a-Mouffo)n Der Angriff enbete für Die Frangojen mit ben Berlufte von 600 Gefangenen und einer großen Ungahl Don Toten und Bermundeten. Unfere Berlufte betrugen dabei etwa 70 Bermundete. 3m übrigen verlief der Tag auf dem westlichen Kriegsichauplag im wesentlichen

In Rordpolen nahmen wir eine Angahl feindlicher Stellungen. Dabei machten wir 11 000 Gefangene und erbeuteten 43 Majdinengewehre.

Mus Ditpreugen und Gudpolen nichts Reues.

Oberfte Seeresleitung.

Nochmals die Kathedrale von Reims.

Man tann doch jagen, daß die Lügen turge Beine haben - das icone Marchen von den arglojen Belgiern, Die rettungslos von den mordgierigen Deutschen überfallen worden find, dieht nicht mehr. Es wird in England felbitverständlich noch lange wiederholt werben, aber jenfeits der Grengen wird man es nur noch mit Spott abtun. Go wenig, wie die Deutschen gu ihrem Bergnügen Rachbarvolfer als Mordbrenner überfallen, fo wenig gieben fie naturlich aus, die Runftwerte der eroberten Lander gu gerftoren. Much hier Diefelben Lügengewebe, gerabe bie Rathebrale mit ihren ragenden Turmen bient ben Teinden als Musgud, fie icamen fich auch nicht, dicht in ihrem Schut Batterien aufzustellen, aber wenn biefe bejestigte Stellung angegriffen wird, wie jede andere, fo erhebt fich ein Butgetreifch in Dit und Weft. Bermunbert fragt man fich, warum die Frangofen ein folches Nationaleigentum nicht vielmehr vor jeder Berührung mit dem Rriege au ichugen fuchten. Aber fieht man naber zu, jo findet man, daß Dies fem Bolfe feine eigenen Baubentmaler völlig gleichgültig find. Geit einigen Jahren ift befanntlich in Frantreich Die Rirche vom Staat getrennt. Damals erhielten Die Ges meinden die Pflicht auferlegt, ihre Rirchen felbit in Ordnung ju halten. Hun gab es mandje arme Gemeinde mit einem iconen alten Gotteshaufe. Das im guten Bauguftand zu erhalten, ging über ihre Rrafte. In Deutschland verfteht es fich von felbit, daß ber Staat im allgemeinen Runftintereffe helfend beifpringt.

Undere in Franfreich. Um Die Roften einer fleinen Reparatur ju fparen, wird die Rirdje gefprengt. Gie wird nicht einmal vorher ausgeräumt. Die Trummer ber Chorftuble und der Glasfenfter liegen unter den Mauerreften. So find in wenigen Jahren vierzig Rirchen vom Erdboben verschwunden. Das einzige, mas ber Staat für fie tat, mar, daß er fie vorher photographieren lieg. Der Grund ber Berftorung war jum Teil Geig, jum andern Teil aber Sag gegen alle Religion. Und biefe Rirchenichander verbreben Die Mugen über Die Barbarei ber Deutschen! Es gibt feinen in unserem Beere, bem die Bernichtung ber Bunder mittelalterlicher Bautunft nicht bitter leid tut, aber ber frieg ift erbarmungslos. Go wie er die Butunft eines Bolles auf die Walftatt fordert, fo geht er erbarmungslos über die Refte der Bergangenheit hinweg. Und es icheint, daß auch die Ertenntnis Diefer Zusammenhänge sich all-mahlich durchsett. Da die Feinde das schöne alte Ppern jum Mittelpuntt ihrer Stellung gemacht haben, blieb uns gar nichts anderes übrig, als unfere Weichute gegen Dieje munderbare Stadt fpielen ju laffen. Bor ihrer Birtung horen wir ohne Freude, aber wen trifft die Schuld? Rlagend nimmt auch das Ausland Anteil - und wir verfteben

fein Bedauern. Aber niemand magt mehr gu behaupten, bağ hier nur rober Berftorungstrieb im Spiele mar. Die Wahrheit hat fich auch bier allmählich durchgefidert.

Uom öfterreichisch-ungarischen hauptquartier.

Wien, 12. Dezember. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 12. Dezember, mittags. Ungeachtet aller Schwierigfeiten in bem winterlichen Gebirgsgelande fetten unfere Truppen unfere Borrudung in ben Rarpathen unter fortwährend fiegreichen Gefechten, in benen gestern über 2000 Ruffen gefangen genommen murben, unaufhaltfam fort. Die Paffe westlich bes Luptower Paffes find wieder in unferem Befig. Im Raume jublich von Gorlice, Grybow und Reu-Sander begannen größere

Die Schlacht in Beftgaligien, beren Front fich in ber Gegend öftlich Tynbart bis in den Raum öftlich Rrafau hingieht, bauert an. Geftern brachen wieder mehrere Ungriffe der Ruffen in unferem Artilleriefeuer gufammen.

Die Lage in Polen hat fich nicht geandert. Die Befagung von Przemysl brachte von ihrem letten Ausfall 700 gefangene Ruffen und 18 erbeutete Maschinengewehre nebit febr viel Munition mit beim.

Bien, 13. Dezember. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 13. Dezember: In der Schlacht in Weftgaligien murbe ber fübliche Glügel ber Ruffen geftern bei Limanowa geschlagen und jum Rudzug gezwungen. Die Berfolgung bes Geindes ift eingeleitet. Alle Ungriffe auf unfere übrige Schlachtfront brachen ebenjo wie an ben früheren Tagen gujammen. Unfere in ben Karpathen vorgerudten Rrafte fetten wieder unter mehrfachen Rampfen die Berfolgung energisch fort. Am Rachmittag wurde Reu-Sander genommen. Auch in Grnbow, Gorlice und 3migrod rudten unsere Truppen wieder ein. Das Zempliner Romitat ift von dem Geinde volltommen gefäubert. In ben abseits von ben Schauplägen ber großen Ereigniffe gelegenen öftlichen Waldtarpathen vermochte ber Gegner füdlich des Gebirgstammes nirgends wesentlich Raum gu gewinnen im allgemeinen halten unsere Truppen bie Baghöhen, in ber Butowina die Linie des Suczawa-Tales. In Gudpolen murbe nicht getämpft. Rörblich Lowicz jesten unfere Berbundeten den Angriff auf die ftart befestigten Stellungen der Ruffen erfolgreich fort.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: von Sofer, Generalmajor.

Berlin, 13. Dezember. (Ctr. Bln.) Der Rriegsberichterstatter des "Lotal-Anzeigers" meldet aus dem Kriegspreffequartier vom 13. Dezember: Die ftets betonte untergeordnete Bedeutung der Karpathenvorstöße zeigt fich jest ichlagend, ba die Ruffen fogleich ben Rudzug begannen, als fich die öfterreichischedeutsche Offenfive auch in Beftgaligien fühlbar machte. Das Rachbrangen ber Karpathenverteibi. ger zwinge die Ruffen in Ruffifch-Polen gu zwei Fronten. Der ftrategische Borteil ber Umflammerung mache bie numerifche llebermacht bes ruffifchen Koloffes wett und laffe für die Berbundeten einen gunftig Musgang des langen

Die Kriegsfreiwilligen vor Ypern.

Ein Rubetag im Felbe.

oten. Man weiß gar nicht, was man mit ber vielen teien Beit anfangen foll. Mann für Mann hat bereits lein Gewehr geputt, auch der Angug ift wieder in einigermagen menichliche Form gebracht, aber damit ift auch bas Tagewert getan, und nun ichaut jeder gu, was noch ber andere beginnt, um fich die Beit ju vertreiben. Man fann doch nicht den gangen lieben, langen Tag effen, trinten, ichlafen und nochmal ichlafen, trinten und effen. Bur Be-Achtigung ber naberen Umgebung ift bas Wetter gu ichlecht und bom ewigen Ctatfpielen ift man icon halb "damlich" geworben. Da tommt, taum trauen wir unferen Augen, quer über bas matichige Feld ein fleiner Trupp Golbaten: Musifinstrumente unter ben Armen. "Abolf" ift's, ber Liebling ber Berliner, ber schneibigste Kapellmeister aus bem "Clou", bem "Boo" und anderen Stätten großstädtider Bergnügungen. Freundlich lächelt er ju uns herüber, ber elegante blonde Schnurrbart ift in einen nicht minder eleganten Badenbart übergegangen und die Bruit diert das schwarzweiße Chrenband des Kreuzes von Gifen. Alles ftaunt! Ja, was will benn "Abolf" hier? Darüber lollen wir nicht lange im Untlaren bleiben. Wie im Luftgarten in Berlin ordnet ber Mufitbirettor feine Scharen, lodaß fie rings im Kreise um einen gewaltigen — Mist=

haufen fteben - und oben auf bem Saufen nimmt ber | Dirigent Plat und bann geht's los. Mufit erfreut bes Menichen Berg! Rie habe ich bie Bahrheit biefes Sprichwortes beffer gesehen, als an diesem Ruhetage im Gelbe. Ringsum ftanden die Feldgrauen, einträchtig gufammen mit ben ichnell berbeigeeilten neugierigen Belgiern, und als dann "Deutschland, Deutschland über alles" und bie "Bacht am Rhein" ertonte, ba haben wir alle fraftig mitgefungen. "Lieb Baterland, magft ruhig fein!" Da ftanden unfere braven Jungens und bas Schluchzen erftidte fast den Gefang und bie Tranen liefen über bie bleichen eingefallenen Wungen - und war feiner, ber fich ihrer

Der Pfabfinder.

Und noch ein feltsames Busammentreffen hatten wir an Diefem Tage. Bir fagen por unferer gietichnaffen Strohhutte und hatten über einem ichwelenden beigenden Teuer gerade mit mehr Singebung als Raffeebohnen einen "Motta" gefocht, ba fraucht burch ben Lehm am Weibengebuifch eine Schar fleiner Menichen heran, aus benen wir fo recht nicht flug werben tonnten. Einen breitrandigen Gubmefter auf dem Ropf, bas Seitengewehr an ber Geite, einen ichweren Revolver in ber Taiche und bas Gewehr über der Schulter, fo tamen fie gu uns herüber und baten uns um etwas Raffee: "fie tamen gerade vom Requiericren". Pfabfinder maren es, richtige beutiche Jungen

aus Robleng, Die ichon feit Wochen im Felde ftehen und manden wichtigen Dienft geleistet haben. Lebensmittel haben fie requiriert, Lazarett-Transporte und Bermundete geführt, Pferde gehalten und - Die Augen leuchten, wenn fie bavon ergablen — ben Soldaten in der vordersten Teuer-linie haben fie Munition gebracht. "Auf dem Bauche find wir am hellen Tage mit 1500 Patronen auf bem Ruden in die Schützengraben gefrochen - einige maren gu breift und find aufrecht gegangen, die find gefallen, ein paar von uns haben ichon bas Giferne Kreug - - Die haben aber nicht mehr getan als wir!" Ei, wie herrlich ift doch diefer quittegelbe Reid unferer beutiden Jungen und bie Furcht, baß etwa einer tapferer gemefen fein tonnte als ber anbere. Die Tätigfeit ber Pfabfinder hat nun auch ein Ende, ber Kriegeminifter hat verboten, fie weiterbin in Geindesland zu verwenden. Aber alle Sochachtung vor diefen vierzehne bis fünfzehnjährigen Burichen! Bir haben manchesmal früher gelacht über bas Solbatenfpiel, boch bie Jungen haben mehr geleiftet, als je von ihnen erwartet werden fonnte. Einer von ihnen brachte uns auch bas Reueste mit: das "Meninger Tageblatt", neue Folge der "Bapaumer Zeitung am Mittag". Das ist ein kleines einseitiges Blättchen, das in kurzer knapper Form täglich die neueften Depeichen bes Sauptquartiers befannt gibt und foviel ich weiß - von bem Schaufpieler Carl Clewing berausgegeben wird. Sier erfuhren wir, daß Sindenburg 29 000 Ruffen gefangen genommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

und zähen Ringens erhoffen. Wenn sich bieses Uebers gewicht geltend machen wird, läßt sich bei der Art des heutigen Rampses, der weiten Ausdehnung des Schlachtseldes und der Masse der eingesehten Streiter auch nicht ansnähernd vorhersagen.

Allerlei Meldungen.

Rriegs-Musichuß.

Berlin, 13. Dezember. (2013. Richtamtlich.) Rriegsausichuß fur Konfumentenintereffe ift am 13. Degember ins Leben getreten und hat feine Grundung bem Berrn Reichstangler angezeigt. Die Gewertichaften und Arbeitervereine aller Richtungen, die großen Berbande ber Ronfumvereine und die beiden Privatangestelltenverbande fowie die größten Beamtenorganisationen haben bereits ihren Beitritt erflart. Es gehören bem Kriegsausichuß augerbem auch an bas Bureau für Cogialpolitit, ber beutiche Berein für Armenpflege und Wohltätigfeit, ber deutsche Räuferbund und ber Bund beuticher Frauenvereine. Schon heute fteben hinter ber Bewegung Berbande mit über feche Millionen Mitgliedern, die mit ihren Angehörigen minbeftens 15 Millionen Ronfumenten barftellen. Als nachfte Mufgabe hat fich ber Musichuß gejett, eine Gammel- und Mustunfteftelle fur alle Fragen ber Boltsernahrung und des Maffenbedaris ju errichten, die Ronfumenten aufguflaren und ju einem vernünftigen Berbrauch aller Borrate su veranlaffen, ben Behörben, Barlamenten und ber Deffentlichfeit als Sachverständigen-Bertretung ber Ronjumenten tätig gu fein und gegen ungerechtfertigte Breistreibereien jowie gegen Kriegswucher in jeber Form aufgutreten. Die vorläufige Abreffe bes Kriegsausichuffes für Konfumentenintereffe ift Berlin 2B. 30, Rollendorfftraße 29/30, 2. Stodwert.

Feldmarichall v. b. Goly über bie Rriegslage.

Bien, 13. Dezember. (2B. B. Richtamtlich.) Der Rorrespondent ber "Reuen Freien Preife" in Sofia hatte eine Unterredung mit Feldmaricall v. d. Goly, ber u. a. erflarte: Die Lage in Belgien ift volltommen normal. Die belgifche Bevolterung hat fich banon überzeugt, daß bie Deutschen alles eher als graufam find. Auf bem westlichen Kriegofchauplag befinden fich die reichen frangöfischen Provingen in beutschem Befity. Die frangofischen und engs lifchen Truppen fampfen todesmutig. Aber bie Deutschen gewinnen allmählich Terrain; eines Tages wird der Wider-ftand gebrochen fein. Deutschland ift für eine jahrelange Rriegführung vorbereitet. . Die ungebrochene Rriegsbegeis fterung und Moral, fowie die glangende Berpflegung ber beutschen Truppen laffen feinen Zweifel darüber, bag Deutschland Gieger bleibt. Auch im Diten werben bas beffere Rommando und die größeren Fähigteiten enticheis den. Englands Soffnung, Deutschland auszuhungern, ift eitel; Deutschland ift bis gur tommenden Ernte gut verproviantiert und fteht finangiell beffer als bie anderen ber friegführenden Staaten, Ueber die Türfei erffart v. b. Golg baß er mit großer Befriedigung auf Die gegenwartige Armee ber Turfei blide, die mahrend ber letten Jahre große Fortidritte gemacht habe. Er fei überzeugt, bag fich bie Türfei glangend rechtfertigen merbe.

Freiherr v. b. Golf in Ronftantinopel.

Rouftantinopel, 13. Dezember. Der Empfang Des Feldmarichalls Freiherr von ber Golt, der bem Gultan ein Sandichreiben bes Raifers überreichte, war, wie ber Rorrespondent der "Franffurter Zeitung" melbet, grandios. Schon an der Grenge por Adrianopel begrüßten v. b. Goly türkische Jugendwehren und Deputationen. Auf allen Stationen von Abrianopel bis nach Konftantinopel hatten Ehren-Detachements Aufftellung genommen. Der hiefige Bahhof war mit türfifden und beutichen Jahnen überreich geschmüdt. Der Andrang von Offizieren und Zivilpublis tum war jo ftart, bag bie Perrons ihn nicht faffen tonnten. Beim Ginfahren bes Buges prafentierte bas Chrenbataillon und bie Dufit intonierte "Beil bir im Giegerfrang". Der Minifter des Inneren Talaat half v. d. Goly aus bem Baggon. Der Feldmarschall schritt die Front ab mit ber Begrugung: "Merhaba, Aster!" (Geid gegrußt, Rrieger.) Die Truppen ermiderten begeiftert den Grug. v. b. Golt ift begleitet von unferen Militarattaches in Gofia und Butareft fowie von Legationsrat von Bebel. Er wie feine Begleiter trugen felbgraue preufifche Uniform.

Rämpfe im Eliag.

Bajel, 14. Dezember. (Etr. Bln.) Am gestrigen Tage wurde von 11 Uhr vormittags an bis in die Radmittagsstunden hinein anhaltender Kanonendonner aus dem Oberelsaß gehört. Wie verlautet, handelt es sich um einen neuen, mit großer Heftigkeit geführten französischen Vorstog in der Gegend von Altfirch. Im Zusammenhang damit dürsten auch die in den letzten Tagen unternommenen zahlreichen Erkundungsslüge im Sundgau stehen.

Mehrere Berionen durch Bombenwürfe verlett.

Freiburg, 13. Dezembe.r (Priv.-Tel. der "Frift. 3tg.") Feindliche Flieger warfen zwischen 33 und 3 Uhr über der Stadt Bomben ab. Eine Bombe schlug in das Haus Unsterlinden 7 ein und richtete ziemlichen Schaden an. Ein aufdem Dach stehendes Fräulein wurde erheblich am Obersscheste verletzt. Zwei weitere Bomben schlugen im Coslombi-Part ein, wo sich viele Spaziergänger aushielten. Zwei Mädchen erlitten Berletzungen durch Bombensplitter. Einige weitere Personen sollen auf dem Rotted-Platz versletzt worden sein.

Belgijder Uebergriff.

Amsterdam, 13. Dezember. Der "Telegraaf" meldet aus Balkenswaard: In der Rähe der Achelnschen Klause haben deutsche Schildwachen Donnerstag nacht drei Belgier angehalten, die den Bersuch machten, Schweine über die Grenze nach Holland zu schwunggeln. Die Soldaten nahmen die Gefangenen in ihre Mitte und wurden unweit der Grenze von vier im Gebüsch verstedten Männern überfallen. Die beiden Soldaten wurden im Handgemenge schwer verwundet. Man befürchtet Represalien.

Angriffe auf die frangöfifche Militarverwaltung.

Basel, 13. Dezember. "Betit Journal" beschuldigt den "Baseler Rachrichten" zusolge die Militärverwaltung, durch unsinnige Requisition der frästigsten Pferde die ganze Nachzucht ruiniert zu haben. Hundert solcher frästigen Stuten verunglücken schon in den ersten Wochen des Feldzuges. Die materiellen Berluste gehen in die Hunderte von Millionen.

Deutiche Kriegslift.

London, 13. Dezember. (Ctr. Bln.) Rach Melbungen des "Dailn Chronicle" tommt die Offenfive der beutichen Truppen im Ueberichweumungsgebiet an teinem Tage gur Rube. Die englischen Truppen, die an ben meift bedrohten Buntten fteben, haben fich andauernd por neuen Rriegs liften gu ichugen. Go versuchten Die Deutschen auf folgende Beije einen Ueberfall auf ichottijde Regimenter: Gie ftells ten eine Anzahl fleiner ichmaler Flöge ber, die fie bicht mit Laubwert umgaben. Auf jedem ber Gloge maren brei Mann verborgen. Die Gloge glichen volltommen entwurzelten Baumen und Gestrauch, die gabllos im Ueberichwems mungsgebiet einhertreiben. Gie wurden mithin von den englischen Poften nicht weiter beachtet. Rach ftundenlangem Ausharren gelang es ben Deutschen, auf dieje Beije, langfam mit ber Strömung treibend, gang nabe an die englischen Stellungen berangutommen. Im geeigneten Moment eröffneten die im Laubwert verborgenen Goldaten auf die überraschten Englander Schnellfeuer, bas fie mit dröhnenden Surrarufen begleiteten. Die Bermirrung, Die im englischen Lager entstand, wurde von ben Deutschen benutt, und drei riefige Motorboote, gepangert und mit Schnellfeuergeschüten verseben, fuhren in rafender Fahrt heran und eröffneten aus nachfter Rabe ein furchtbares Feuer auf die Schotten. Dieje mußten fich einstweilen gurudgieben, ba ihre Artillerie aus Furcht, die Freunde gu treffen, nicht auf die Feinde gu ichiegen magte. Die Deutschen arbeiten überhaupt sehr viel mit Flößen und gang flach gebauten, faft tiellofen Motorbooten. Go gelang es ihnen, mit diesen Silfsmitteln, nach dreimaligen vergeblichen Bersuchen in ber Racht auf ben 8. Dezember bei Beroife einen Uebergang über ben Pfer-Ranal gegen die belgischen Truppen gu erzwingen.

Die Barifer Breffe und Die Schlachten in Bolen.

Baris, 13. Dezember. (Ctr. Bin.) Die hier aus neutralen Ländern antommenden Depeichen über die Rampilage in Polen ichildern die Situation der Polen fo ungunftig, daß der einfichtigere Teil der hiefigen Breffe bie Berichonerungsversuche aufgegeben hat und fein Lefepublitum mit dem mittlerweile berühmt gewordenen Sag vom "temporaren Erfolg ber Deutschen" ju beruhigen versucht. Bie groß jedoch allfeitig die Beforgnis fein muß, geht daraus hervor, daß der "Lemps" bereits die Möglichkeit eines Durchbruches des ruffischen Zentrums ermägt. Das Blatt ichreibt: Besigen die Deutschen bei Lodz tatsächlich genügend Streitfrafte, um bas ruffifche Bentrum trot aller Berlufte ju durchbrechen? Die Deutschen muffen auf ihrer Ditfront viel mehr Armeetorps haben, als man uns gejagt hat! Wir finden gange Armeeforps in Oftpreugen. Bir finden gange Armeeforps in Ruffifd Polen, wo fie, nach der Entwidlung zu urteilen, gang besonders gablreich und ftart fein muffen. Muf ber gangen Linie zwijchen Czenftochau und Krafau itehen deutsche Truppen. Ja jogar im Guden von Krafau tehen nach russischen Berichten beutsche Armeeforps, die ftart genug find, eine einfreisende Bewegung gegen bas 300 000 Mann gahlende Seer des Generals Radto Dimitrieff zu unternehmen, - wir fragen uns vergeblich, woher bie Deutschen bieje enormen Streitfrafte genommen haben. Collten fie wirtlich vom Weften nach bem Often geichafft worden fein? Dann ift es vielleicht an ber Beit, mit einigem Erfolg eine Dijenfive auf ber Weftfront gu ver-

Ruffifches Fiasto.

Mostau, 13 Dezember. Alle Plane Ruglands gur Erneuerung des Baltanbundes find, wie die "Ruftoje Glowo" aus Betersburg telegraphijd, melbet, miglungen. 3mifchen Gerbien, Bulgarien und Griechenland bestanden in manden Dingen fo icharje Gegenfage, daß eine freundschaftliche Bereinigung ausgeschloffen ericheint. Rugland hat auch infolgedeffen feine Verhandlungen abbrechen muffen. In ber letten Beit glaubte man in Betersburg, dem ftorriften Bulgarien fogujagen die Biftole auf die Bruft gu fegen. Dan wollte Gerbien, Griechenland und Rumanien gu einem Bunde vereinigen, ber an Bulgarien ein Ultimatum stellen sollte. Jedoch scheiterte an der Gebietsabstretungsfrage alles. Dian wollte dann Italien und Rumanien für Die Bermittlung gewinnen. Aber auch hierintäuschte fich bie ruffische Diplomatie. Best hofft man, bag es bem neuen ruffifchen Gefandten in Belgrad, bem Gurften Trubetfoi, gelingen wird, durch feinen unmittelbaren perfonlichen Ginflug die Baltanftaaten bem Dreiverband gefügig zu machen.

Türtifche Erfolge im Rautajus.

Berlin, 14. Dezember. (Briv.-Tel.) Wie der "Berliner Lotalanzeiger" aus Konstantinopel erfährt, hat im Kaufasus ein großer Mohammedaneraufstand begonnen. Etwa 50 000 bewafsnete russische Mohammedaner sind zu den Türken übergetreten, um gegen die Russen zu kämpsen.

Konstantinopel, 13. Dezember. Die Operationen der türkischen Kaukasus-Armee schreiten, unterstütt von der türkischen Flotte, weiter günstig vorwärts. Abteilungen der russischen Flotte, welche im südlichen Teile des Schwarzen Meeres zu operieren suchten, zogen sich — wie schon wiederholt vorber — beim Erscheinen des türkischen Admisdalschiffs "Sultan Selim" fluchtartig gegen Sebastopol zusrück. —

Die Rordalbanejen erflaren Gerbien ben Rrieg.

Konstantinopel, 13. Dezember. (Priv.-Tel. ber "Frift. 3tg." Etr. Frift.) Aus Stutari tommt die beglaubigte Nachricht, daß die nordalbanesischen Stämme an Serbien den Krieg erklärten. Ein Albanese, der die Zügel der Regierung in Nordalbanien in der Hand zu halten scheint, übermittelte diese Erklärung an Serbien. Die Tatsache, daß die triegerischen Stämme Nordalbaniens sich im jetzigen Augenblick in Bewegung setzen, tann für die Gestaltung

der Berhältnisse in Serbien leicht entscheidungsvoll werden. Ein Widerstand Montenegros gegen Nordalbanien ist bei dem großen in den Schwarzen Bergen herrschenden Elend nicht zu besorgen, so daß die Nordalbanesen ihre ganze Kraft gegen Serbien verwenden können.

Serbifche Schredensherrichaft in Magebonien.

Sojia, 12. Dezember. (W. B. Richtamtlich.) Meldung der "Agence Bulgare".) Aus Gorna-Dichumaja wird gemeldet, daß Städte und Dörfer dieses ganzen Grenzbezirts von mazedonischen Flüchtlingen überfüllt sind, die unaufhörlich auf bulgarisches Gebiet strömen. Trot der Fürsorge, deren sie teilhaftig werden, ist der Zustand der Flüchtlinge äußerst traurig. Die Unglücklichen erzählen mit Tränen in den Augen von Martern, die sie von den griechischen und serbischen Behörden sowie der Komitadschis zu erleiden gehabt haben. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß die Schreckensherrschaft in Mazedonien anstatt nachzulassen von Tag zu Tag undarmherziger wird. Einkerkerungen, Haussindungen, ja sogar Morde werden ohne Unterlasse offen vollzogen. Die griechischen und serbischen Grausamketten sind angesichts der Möglichkeiten des Berlustes dieser Provinz zum Paroxismus ausgeartet.

Aus Portugal.

Lissabon, 14. Dezember. (WIB, Nichtamtlich.) Das neue Kabinett wurde folgendermaßen gebildet: Borsit und Marine: Continhe, Krieg: Berveite Albuquerque, Inneres Alexandro Bragu, Justiz: Barbaza Magelhaß, Finanzen und Aeußeres: Augusto Suarez, Unterricht: Ferreira Simas, Deessentliche Arbeiten: Luira Bastos, Kolonien: Nodriguez Gesper. Das Kabinett, welches aus Anhängern Alsonso Castros besteht, wird die Politit des vorigen Kabinetts bezüglich der Intervention Portugals besolgen und das Bündnis mit England aufrechterhalen.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sobe, den 14. Dezember 1914.

** Bom Gilbernen. Es fällt einem recht ichwet. mitten im Ariegslärm Gebanten gu finben, Die fich auf Stunden einmal tongentrieren auf bas, mas fonft in biefen Tagen, wenn fich abends im Westen ber Simmel purpura farbte, die Bergen ber Großen und Kleinen bewegte: Borbereitung jum fröhlichen Geben und Rehmen. Und es ift ja nur gu begreiflich, wenn die uns auferlegte Prufung nicht dagu angetan ift, uns um Weihnachten noch einmal Rinder werden zu laffen. Das Licht, bas jest allabenblich aus allen Schaufenstern flutet, Die tleinen Tannenbaum den, Kinder des großen deutschen Baumes braugen im ichweigenden Forft, werben um unfer Intereffe und - bas freut uns von Bergen - ihr ftiller Appell icheint - fo weit ber Bertehr in ber Sauptstraße goftern maßgebend fein tann - nicht ungehört zu verhallen. Wir brauchen im Sahre 1914, in welchem der Solidaritätsgedante jo glan zende Betätigung fand, wohl taum noch baran zu erinnern. oag das auch im tleinen Kreise Guttigteit hat. Daß in Diejem Augenblid, wo Deutschlands Fürsten und Boff eine find, auch feine Stadte fich gufammenfchliegen, jede in ihren Grenzen, um nachbarlich bem Rächsten helfen-fordernd bie Sand zu reichen. Die Sande, die fich wenige Tage por Weihnachten uns entgegenftreden, gehören gunächft unjeres Geschäftsleuten. Daß wir fie erfaffen muffen, if Bu einem höheren Gebot ber Pflicht geworben feit bet Stunde, die uns - von Teinden rings umftellt - anein andergedrängt hat. Wir wollen das nicht vergeffen, wenn wir jest - fei es auch in bescheibensten Grengen - Gaben unter den Lichterbaum sammeln. Wir haben Diesmal bu von absehen muffen, in einem redattionellen Spagiergang ourch die Strafen unjerer Stadt vor jedem Schaujenfter halt Bu machen. Der Gemeinfinn unferer Burgerichaft mitb trogdem - des find wir ficher - ben Weg gu finden miffen Daß er recht belebt fein moge, ift unfer Bunich.

* Baterlandifder Frauenverein. Wenn ber Baterlan difche Frauenverein feit Beginn des großen Krieges fich im Sinne der Rachitenliebe und Fürsorge so segensreich bum Besten des Baterlandes betätigen fonnte, fo mar ihm bunachft möglich burch bie Unterstützung ber meiteften Kreise des deutschen Boltes; da der Berein den riefenhaften Aufwand, den er gur Erreichung feiner Biele brauchte, nicht aus fich allein hätte aufbringen tonnen. Ungahlige ftellten gern und freudig ihre Berjon und ihre finangiellen Dittel in den Dienft ber guten Sache und forberten fie mit Rat und Tat. Es ist befannt, daß dadurch auch in unjeret Stadt der Zweigverein des Baterlandischen Frauenver eins Großes leisten fonnte. Bur Erfüllung feines idealen Bieles bedarf er aber auch noch fürsele bit bei beiteinung Bieles bedarf er aber auch noch fünftig bie Unterfrügung aller, beren Opferwilligfeit noch nie vergeblich augerufen wurde. Um ihnen auch seinen Dant zu offenbaren, miet auch um neue Mittel zu erhalten, veranstaltet er unter Buftimmung ber zuständigen Behörde eine Gemalbeit verlosung. Das Los wird, um jedem die Doglichen Bued au erfillen für ben end mitzuhelfen, ben chien 3med zu erfüllen, für den geringen Preis von 50 3 ab gegeben. — Irrimlicherweise wurden, wie eine Belannt machung im Anzeigenteil dieses Blattes bejagt, pont genterländischen Franconnervier terlandischen Frauenverein einige Lose, die den gesettlichen Bestimmungen nicht gang entsprechen, ausgegeben und muffen, da fie ungultig find, eingezogen werden. Die gin figer von solden Losen wollen fie bis zu bem in bet um zeige genannten Tag in Schicks Buchhandlung jum bet tausch gegen gultige anmelden. Wer die Anmeldung in ber festgesetzten Beit unterläht festgesetzten Zeit unterläßt, erhält sein Los bis jum wird der Ziehung selbstverständlich noch umgetauscht. Doch wird er sich unter Umitonden ben noch umgetauscht. Doch wird er sich unter Umständen dann mit einer anderen Rummet Bei Losen, die bis zum Biebungs atg nicht umgetauscht worden find, erlischt, da fie gesehlen ungultig find, der Angenden ungültig sind, der Anspruch auf den etwa auf fie fallenben Gewinn,

** Jum Besten der Kriegsfürsorge. Den die jährigen Ehanutah: Abend werden der Talmud-Thoras und die jüdischen Jugendvereine jum Besten der Kriegssürsorge Dienstagabend im "Römer-Saal" veranstalten. Rabbiner Dr. Winter hat den Bortrag bereitwistigst übernommen.

" Gine Ausschuß-Gigung ber Allgemeinen Ortstrantentaffe tagte geftern nachmittag im Rebenfalchen bes Gajthaules "Bur Bolfsichlucht". Die Gigung, an welcher auch ein Bertreter des Königlichen Oberversicherungsamtes von Biesbaden teilnahm, genehmigte den vom Borftand auf-Beftellten Boranichlag für bas Jahr 1915 und beichlog nach eingehender Berichterstattung des Raffenvorfigenden den Beitritt der Raffe zu dem in Berlin im Dezember 1913 getroffenen Einigungsabtommen zwijchen Merzten und Raffenverbanden. Un ber Gigung nahmen außer dem Borftand fieben Bertreter der Arbeitgeber und 23 Bertreter ber Berficherten teil.

thn. Standesamtliche Aufgebote. Raufmann Beinrich Griedrich Sugo Rrafemann ju Salle a. d. G. und Belene I hoerner, ohne Beruf, ju Bad Somburg. - Ruticher Friedrich Georg Gottfried Lapp zu Frantfurt a. M. und Augufte Schreiber, Dienftmadchen, ju Sanau.

Hus hab und Fern.

- Friedrichedorf i. I., 13. Dezember. Die Gemeindes rechnung für das Geschäftsjahr 1913 schlieft bei 111 675 ... Einnahmen und 105 375 . M Ausgaben mit einem Ueberschuß bon 6300 M ab.

Bom Buge getotet. Der Landwirt Alois Saas aus Obererlenbach, der mit feinem Rinde nach Giegen jahren wollte, murbe beim Ueberichreiten ber Gleife auf bem Babns hofe in Solzhaufen von einer Majdine erfaft und überfahren. Der Berungludte ftarb nach turger Zeit im Krantenhause zu Bab Somburg. Gein Rind erlitt einen ichmeten Schadelbruch.

Saffelbach i. I., 13. Dezember. Das 21 jahrige Dienstmädden Unna Sill bat fich an gablreichen Orten als abgefeimte Wohnungsichwindlerin betätigt. Als Frau Dr. ober "Frau Projessor D" verstand es das bereits wegen gleicher Schwindeleien porbestrafte Madden, fich in bas Bertrauen ber Wohnungsvermieterinnen einzuschmeicheln. Die Frantfurter Straftammer verurteilte die in viergebn Gallen geständige Angeflagte ju 15 Monaten Gefangnis. Das Samburger Schöffengericht halte ihr ichon por einigen Tagen brei Monate zuerfannt.

Dlagnahmen gegen ben Lebensmittelmucher. Das ftellvertretende Generaltommando des achtzehnten Armeetorps erläßt folgende Berfügung, die auch für die Bivilbevölterung von Bedeutung ift: Rachdem nunmehr im Ronigreich Preußen und im Großherzogtum Seffen Söchftpreife für ben Groß: und Kleinhandel mit Rartoffeln feftgefett lind, ift beim Kartoffeleintauf von ben Truppen, Behorden, Offigieren, Beamten und fonftigen Perfonen bes Goldatenftandes ftrengftens barauf gu halten, daß die feit-Bejetten Sochstpreise nicht überichritten werden . Das gleiche gilt bezüglich ber übrigen Berbrauchsgegenftanbe, für die auch Sochitpreise festgesett find, por allem für Roggen, Beigen, Gerfte, Rleie und Safer. Gollten Die Bertaufer höhere Preife forbern ober fich weigern, gu bem festgesetzten Sochstpreise zu vertaufen, fo ift dies fofort ben Buftandigen Polizeibehörden anzuzeigen.

- Rachrichten aus Frantfurt. In den letten Wochen berging nicht ein Tag ohne einen schweren Ginbruch. In

ber Conntagnacht murbe eine Billa in ber Felbbergitrage von Dieben ausgeplündert, die gabireiche toftbare Uhren, Ringe, Schmudgegenftanbe und antite Mungen im Gefamtwerte von fechs bis achttaufend Mart erbeuteten. Da die Diebe in allen Gallen faft nach bem gleichen "Mufter" arbeiteten, icheint es fich um diefelbe Bande gu bandeln. -Den Tod durch Erichiegen fuchten und fanden in der Wittelsbacher Allee der Kaufmann Krahle und am Bethmann-Beiher bas fiebzehnjährige Dienstmädden Rath. Stupp. In ber Schweiger-Strafe vergiftete fich eine junge feches undzwanzigjährige Grau mit Galgfaure und im Giechenhaufe fprang eine fechzigjährige Frau aus bem britten Stod auf die Strafe, mo fie tot liegen blieb.

Riederems, 13. Dezember. Ein Lehrling von bier, ber feinem Meifter in Cronberg Gelb und Baren veruntreut batte, murbe verhaftet und bem Ronigsteiner Umts-

gericht zugeführt.

Letzte Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 14. Dezember. (Bormittags.) Schwächere frangofifche Angriffe gegen unfere Stellungen swijden ber Dlaas und ben Bogejen murben leicht abge: wiesen. Im übrigen ift vom westlichen Kriegeschauplag jowie aus Ditpreugen und Gudpolen nichts Bejentliches

In Rordpolen nehmen unjere Operationen ihren Fortgang. In ben ruffifden und frangofifden amtlichen Radrichten ift folgendes ju bemerten: Aus Betersburg murbe am 11. Dezember amtlich gemelbet: Guboftlich Rrafau festen wir unfere Offenfive fort, eroberten meh: rere deutiche Geichute und Dajdinengewehre und etwa 2000 Gefangene. Tatjächlich ift nicht ein Dann, nicht ein Geichüt ober Dafdinengewehr unferer füboftlich Rrafau fampfenden Truppen in ruffifche Sande gefallen.

Die amtliche Barifer Mitteilung vom 12. Dezember behauptet: Rordoftlich Bailly wurde eine beutiche Battes rie völlig vernichtet. Bei Deugnoude, weftlich Bigs neulles-Sattonchatel, murben zwei bentiche Batterien gerftort, eine großtalibrige und eine für Flugzeuge beftimmte. In berjelben Gegend murbe von Frangojen ein Blodhaus geiprengt und wurden mehrere Graben gerftort. Alle bieje Melbungen find erfunden.

Oberite Seeresleitung.

Berlin, 14. Dezember. (Ctr. Bin.) Die "Rationalzeitung läßt fich von ihrem Rriegsberichterftatter melben: Bor Przemysl versuchten die Ruffen, Die neuerdings faufafifche Truppen ins Gelb führen, diefe wie bei ber früheren Weigerung durch Maichinengewehrfeuer und Knutenhiebe gegen die Geftung vorzutreiben. Es fam bei ben Ruffen hierbei ju einer Revolte und über 2000 Golbaten, Die jich gegen eine folde Behandlung aufgelehnt hatten, wurden gefeffelt abgeschoben. Die Stimmung icheint im allgemeinen bei ben Ruffen teine besonders gute gu fein, namentlich mird ber Mangel an hinlänglicher Binterfleidung bei bem ruffifden Landfturm empfunden.

Berlin, 14. Dezember. (Ctr. Bin.) Der "Borfenfurier" melbet aus Rrafau: Deftlich von Rrafau, bei Bieleczla, haben die Ruffen eine große Riederlage erlitten. Gie versuchten hier vorzudringen, murden aber mit bedeutenden Berluften jurudgeworfen. Bon einer Belagerung oder Eintreisung Krataus tann teine Rede fein, Bei Stala in Ruffifch-Polen haben die Ruffen in zwei nächtlichen Kämpfen etwa 20 000 Tote und Berwundete verloren. Unfere Truppen haben über 6000 Gefangene gemacht. Rach Musjagen gejangener Ruffen foll die Berforgung ber ruffis ichen Truppen mit Lebensmitteln und Proviant fehr mangelhaft fein. Tagelang betommen die Soldaten nichts gu effen. Alles läßt barauf ichließen, bag fich die Ruffen in Rordgaligien auf dem Rudgug befinden. Der Rampf bei Bielecczta ift besonders blutig verlaufen. In die Ortschaft war ruffische Kavallerie eingedrungen und die öfterreichifch-ungarischen Daschinengewehre mahten aber buchftablich biefe nieber. Bon ber gangen großen Abteilung fam nicht ein Reiter mit bem Leben bavon.

Umfterbam, 14. Dezember. (Ctr. Bln.) "Telegraaf" melbet aus Gluis: Geftern herrichte wieber ftarter Rebel an der Rufte. Die Deutschen verftärften daber ihre Wachtpoften. Bei Geebrugge murbe wiederum geschoffen. Auch in der Richtung Ppern mar ichwerer Kanonendonner gu vernehmen. Un ber Dier herricht anscheinend Rube. In Senit ift Ravallerie eingebrungen. Die Bevölterung von Oftduntirchen, bas von den Deutschen bombardiert wird, ift nach Frantreich und England gurudgefehrt.

2000年2月1日 X 年5人 12日 15日 15日 Fort mit der Petroleumlampe

Best ift ber Beitpuntt getommen, bag Bas als wiff. tommenen Erfan des fremdlandifchen Betroleums in folche hausbaltungen einzuführen, bie am Alten hangend, fich bisber gur Ginführung diefes modernen Leucht- und Deigmittels nicht entidließen tonnten.

Die Bewinnung der Roble, die Erzeugung des Gafes und die Bermertung der Erdprodutte Rofs und Teer und der aus letterem bergeftellten Erzeugniffe ber Garben-, Arguet und Sprengftoff-Induftrie, Dienen nationalen Zweden. Rein für die Befchaffung Diefer Stoffe aufgewendetes Beld fließt ine Musland.

Bas ift alfo ein durchaus nationales Erzeugnis und jeder, der fich gur Bermendung von Gas fratt Betroleum entichließt, erwirbt fich ein Berdienft um die deutsche Bolts-

Betroleum bat feine Exiftengberechtigung mehr an Orten, wo Gas jur Berfügung fieht.

Darum: Beleuchtet mit Gas Kocht und bügelt mit Gas Heizet mit Gas.

Rabere Ausfünfte über Gaseinrichtungen erteilt bie Direttion ber fiadt, Bas- und Baffermerte.

Amtliches.

Bad Domburg v. d. D., ben 12. Dezember 1914

Unter Bezugnahme auf meine Befanntmachung vom 2. d. Dis. (Rreisblatt Rr. 60) betreffend Renwahl der Cachverftandigen jur Abichanung von Desinfektionefchaden, erfuche ich diejengen Dagiftrate und herren Burgermeifter der Landgemeinden, beide mit Einreichung ber Borichlage noch im Ruditande find, Diefe baldigft, fpateftens aber bie gum 15. b. Dite., bierher

Der Borfigende bes Areisausichuffes. 3. B.

Da nunmehr burch Raiferliche Berordnung vom 27. Rovember 1914 der unausgebildete Landfturm aufgerufen murbe, erluche ich, die herren Bargermeifter des Rreifes die in ihrer Bemeinde mobnenden Landflurmpflichtigen 2. Aufgebots aufzufordern, fonalien der Pflichtigen genau dem Formular der Rolle entfprechend in der Beit vom 16. bis einschl. 20. Dezember d. 3re, unter Borlage ihrer Militarpapiere (Landfturm-Schein, Erfay-Referve-Bab) dur Landfturmrolle angumelben.

Bum unausgebildeten Sandfturm 2. Aufgebots geboren alle Berionen, welche in der Beit vom 1. August 1869 bis 31. Degember 1875 geboren find und f. Bt. bei der Mushebung die Enticheidung "Landfturm" ober "Erfay-Referve" erhalten haben.

Die Derren Burgermeifter erfuche ich, Die eingehenden Unmeldungen entgegengunehmen und in die icon im Frieden überfand. ten Landfturmrollen einzutragen. Die fraglichen Landfturmrollen murbe am 14. 12. cr. ein ichwarger Bintfind nach Jahrgangen geordnet aufzuftellen und zwar fo, daß ber icher und ein ichwarger Sofhund. jungfte Jahrgang (1875) juerft aufgeführt ift. Unter Jahrgangen find alle Diejenigen Landfturmpflichtigen in einer Gemeinde gu verfteben, welche in bemfelben Jahre geboren find.

In ben größeren Städten Bad Domburg, Dberurfel und Rönigstein find auch die Jahrgange alphabetiich gu ordnen.

Bei ten Anmeldungen ift auf die vorgelegten Musmeife ber

Bermert gu fegen : Mn für (Ort) gur Landfturmrolle gemeldet.

(8. 8.) Die Landfturmrollen erfuche ich mir dann bis jum 25. d. Dite. porzulegen. In dem Begleitbericht bitte ich mir Die Bahl ber Ungemeideten nach Jahrgangen gefondert augugeben.

Bei allen nachträglichen Un- ober Abmeldungen find die Beranzugeben, damit Rudfragen möglichft vermieden merden.

Bad homburg v. d. D., den 10. Dezember 1914. Der Civilvorfigende der Erfay Commiffion.

3. 3.: v. Bernus.

Gingefangen

Die Gigentumer wolle fich babier melben, andernfalls nach 3 Tagen die Tötung der Bunde angeordnet wird.

Bad Domburg v. d D., den 14. Degbr. 1914.

Polizeiverwaltung.

Laden

mit anftogendem Labengimmer fofort gu wer-

Raberes Louisenstraße 6, 11. Stod.

Wohnung

im 1. Ctod, 2 Bimmer eventl. auch 3 Bimmer nebit Balfon möbliert oder unmöbilert gu vermiten, für fofort ober auch vom 1. Januar n. 38.

ntabere Austnuft in Frit Schid's Buchbanblung.

Telefon 13.

M. Schmidt,

Hoflieferant.

Empfehle

gutentwickelte und abgelagerte Flaschenweine, die sich zu Liebesgaben an Kranke und Verwundete wie für Truppen im Felde eignen.

Rhein-Weine

			Flasche incl. Gla		
Diedesfelder				0,90	Mk.
Bechtheimer	-	- 40		0,95	39
Laubenheimer				1,-	99
Niersteiner	1,171	ant to	4	1,20	"
Rüdesheimer				1,50	33

Moselweine

Wiltinger			Fla	Flasche incl. Glas		
	and b	51	12	0,99	Mk.	
Caseler .				1,-	11	
Brauneberger				1,20	3"	
Zeltinger .				1,30	77	
Trarbacher.	. 2	APPA	1	1.50	99	

Deutsche Rotweine

Louisenstr. 79.

	Flasche incl. Glas,		
Königsbacher .		1,- Mk.	
Ingelheimer .		1,20 "	
Ober-Ingelheimer		1,30 "	
Walporzheimer .		1,50 ,,	
Assmannekängen		9_	

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: Adalbert Steffter.

Donnerstag, den 17. Dezember 1914, abends 71/4 Uhr

Achte Vorstellung im Abonnement.

"Der Veilchenfresser"

Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser. In Scene gesetzt von Herrn Direktor Adalbert Steffter.

Personen:

von Rembach, Oberst und Kommandant einer Festung Valeska, dessen Tochter Sophie von Wildenheim, Witwe . Frau von Berndt Victor von Berndt, Husaren-Offizier, deren Neffe Reinhard von Feld, Referendar . Frau von Belling Herr von Golewski Herr von Schlegel Johann, Diener bei Frau von Berndt Minna, Kammerjungfer, bei Frau von Berndt Peter, Husar, Bursche bei Viktor von Berndt Ein Unteroffizier Ein Wachthabender Unteroffizier. Ein Freiwilliger Diener, beim Oberst von Rembach

Martin Wieberg. Marianne Saling. Alide Ballin. Franziska Hesse. Hugo Stern. Dir. Adalbert Steffter

Therese Wald. Gustav Schneider. Hans Werthmann. Fritz Möller. Else Trauner Franz Kaltenbach. Adolf Wiesner. Martin Haas. Heinz Frischmann. Heinz Kraft.

Ort der Handlung: 1. Akt, in der Wohnung der Frau von Berndt. 2. Akt, in der Wohnung des Obersten. 3. Akt, auf dem Kasernenhof der Festung. 4. Akt, bei Frau von Wildenheim.

Pausen finden nach jedem Akt statt.

Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 2.50 Mk., I. Rangloge 2.25 Mk., Parquetloge 1.80 Mk., Sperrsitz 1.80 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert -.70 M., Gallerie 30 Pf.

Kassenöffnung 61/, - Anfang 71/, - Ende gegen 1/,10 Uhr.

Vaterländischer Franenverein.

Die gur

"Delgemälde-Berlofung"

bereits verausgabten Lofe muffen bis fpateftens Camftag, den 19. Degember 1914 in Schid's Dofbuchhandlung, Louifenftroße, jum Umtaufch gegen gefetlich borgefchriebene Lofe angemeldet werden, andernfalle fie fur fur ungultig erflart werden mußten.

3. 2.: D. 2. Buft, Cdriftführer.

bomburger Gewerbe-Verein. Berjammlung

am Mittwoch, ben 16. be. Mte., abende 9 Uhr im "Schützenhofe." Besprechung von Bereins- und geschäftlichen Angelegenheiten.

Wir bitten um punttlichen und gahlreichen Befuch.

Der Borftand.



Deutscher-Kognak Batavia-Arrak Jamaika-Rum

Verschnitt in Glas-Faschen bruchsicher

Sylvester-Punsch

Feldpostmässig verpackt zu Mk. 1. -

Medicinal-Drogerie Carl Kreh.

Fernsprecher 181.

gegenüber dem Kurhause.

Abteilung Kriegsbedarf.

Erziehungs und Pflegeanstalt Schenern b. Raffan a. d. Lahn. Bergliche Bitte.

Erop des Rrieges, der in diefem Jahre an die Deldtätigfeit der Menichen fo große Anforderungen fiellt, befondere in diefer Beit vor Beihnachten, laffen wir unfere alljahrliche Beihnachtebitte hinausgeben zu unferen Freunden. Bir rechnen damit, daß wir unfern 384 geiftesichmachen Bfleglingen den Tifch nicht fo reichlich deden tonnen wie fonftda aber den meiften unferer Rinder das Berfiandnis fur den Rrieg und ben Ernft der Beit obgeht, wurden fie es nicht begreifen tonnen, wenn fie diesmal auf ihre Beihnachts; geschente gang verzichten follten. Gie vertrauen fest darauf, daß bas Chrifitind für fie mit feinen Gaben auch in diefer Rriegogeit auf die Erde herniedertommt. Und wir vertrauen mit. Beift und beshalb, 3hr lieben Freunde in Stadt und Land, den Tifch wieder deden. Bede, auch die fleinfte Gabe in Bar gur Erfüllung mancher befonderer Bunfche, ift berglich willtommen, ebenfo bantbar anderes wie Spielfachen, Betleidungeftude, Repfel, Ruffe, Bebad u. f. w.

Der treue Gott, der in diefer ernften Beit Großes an uns tut und von uns fordert, ber auch der Mermften nicht vergift, fegne Baben und Geber.

Martin, Bfarrer, Borfigender des Borftandes

Das Boftichedtonto ber Anftalt ift Frantfurt a. DR. 4000.

Tobt, Direttor. Die glückliche Geburt eines

Sonntagsjungen

WWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWWW

zeigen hocherfreut an

Pfarrer Füllkrug u. Frau, geb. Voß.

Wohnungs=Alnzeiger.

Hans mit Garten

Mustunft erteilt August Berget (3mmobilien. dingung fofort ju vertaufen. Raberes Agentur), Glifobethenftrage Dr. 43. (Tel.

Geschäftshaus lage unt. gunftigen Bedingungen ju verlaufen. (Angablung 12-15 000 Mart.) Raberes

3. Rulb, Louifenftrage 26.

Sehr fcone

mit allem Bubebor preiswert an rubige Leute ju vermieten.

Louifenftrafe 43.

mit allem Bubehor im I. Stod, fofort gu vermieten.

Quifenftrage 103.

5 Bimmer und Ruche gang ober geteilt fofort gu vermieten.

Louifenftrafte 143.

Bu vermieten

5-6 dimmerwohnungen (Berdinandftr. 20), mit allem Bubehör, Badegimmer etc. in beftfaubfreier, ruhiger Lage; Rurpart u. eleftr. Bahn in nachfter Rabe. Bu eifra en

Louifenftrafe 121.

3-Zimmer-Wohnung

ait Bad und fonftigem Bubebo gu vermieten. Gg. Reinhard.

Wohnung

billig gu vermieten.

Mauergaffe 12.

Wegzugshalber

in ber Friedrichsftage dabier ju verlaufen, Bauplay für Doppelvilla, Dirett am Raifer auch gang oder geteilt gu vermieten. Rabers Bilbelme-Bart preiswert unter gunftiger Be-

3. Anlb, Genfal, Louifenftrage 26.

Schöne

3-Zimmerwohnung

abgeichl. Borplay, Manfarde eut. auch 2 Manfarden und allem Bubebor fofort gu vermieten.

Elifabethenftrage 28.

Dreizimmerwohnung.

mit allem Bubehor nebft Bartenanteil im Barterre meines Toppelhaufes in ber Geif. grundftrage Dr. 9 ift vom 15. b. Dits. ab au permieten.

Chr. Lang.

Maurermeifter u. Bauunternehmer

Landhaus, 8 Bimmer mit Buetc. großer ertragreicher Obftgarten (insgetamt ca. 3000 qm.) in gefunder freier Lage, 2 Min. von der elettr, Dalteftelle unter febr gunftigen Bedingungen gu verlaufen evtl. 30 vermieten. Offerten an 3. Fulb, Genfal, Louifenftraße 26.

Billa, haltend 7 Bimmer, reichlichem in iconer, ruhiger Lage, ent-Bubehör mit allem Romfort ber Reugett und hübich m Garten, verhaltniebalber unter ginftigen Bedingungen gu vertoufen evtl. aud fofort ju vermieten. Raberes bei 3. gulb, Genfal, Louifenftrafe 26. Telephon 515.

Aleine neue Villa

mit ca. 1300 gm. Barten in fconer, rubigen Lage. Umftandehalber für den billigen Breis von 30 000 DR. fofort gu vertaufen. Rab.

3. Buld, Senfal, Bouifenftrage 26.

Erbteilungshalber

Billa, mit 12 Raumen, Bas, Gleftr. bu augerft billigem Breife fofort ju vertaufen. Rab. 3. Sulb, Genfal, Louifenftr. 26.

Deutsche Frauen! Deutsche Männer!

Unfere por bem Beinde ftebenben Gobne und Brider verlangen bei ber jest gunehmenden Lange der Abende immer dringender nach Lefeftoff, und viele der an une gelangenden Buniche bewegen fich in der gleichen Richtung.

Much das Roniglich Breufiiche Rriegominifterium balt eine ausgiebigere Bumeifung geeigeneten Befeftoffs und befondere von Ariegotarten an die im Relde frebenden Eruppen für durchaus ermunicht. Aus Diefem Grunde hat das Rriegsminifterium fich damit einverftanden erflärt, daß der Raifer-Bilhelm-Dant, bem faft ausnahmslos alle Offigiertorpe ale Mitglieder angehoren und ber feit 18 Jahren in der Urmee arbeitet, Die Durchführung diefer Aufgabe im Bege bes Liebes gabendienftes übernimmt.

Diergu find bedeutende Mittel erforderlich. 3ft boch icon allein die Unichaffung einer Million Rriegetarten bringend ermunicht. Bir bitten berglich, und gu belfen, die nötigen Mittel aufzubringen burch Ginfendung von Beldbetragen unter ber Adreffe: Raifer-Wilhelm Dant, "Feldgabe", Berlin W

Beber Weber erhalt Quittung auf einer Chrenurfunde des Bereins,

Raifer-Wilhelm Dant, Berein ber Golbatenfreunde. Broteftor :

Seine Raiferliche und Ronigliche Dobeit ber Rronpring bes Dentichen Reiches und von Breugen.

Der Bermaltungeret : von Graberg: General der Infanteeie g. D., 1. Borfigender.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die freiwillige Rrantenunterftuß. ungs-Raffe Rirborf (Ging. Silfstaffe Der. 78) zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Forber ungen fpegifigiert bis jum 25. De gember 1914 bem Unterzeichneten einzureichen, ipatere eingehende Gor derungen werden nicht berücksichtigi.

Bad Homburg v. d. H.-Kirdorf, den 14, Dezember 1914.

Der Borfikende, August Weifer.

Lager in deutschen Renheiten

Colide Breife, -

Reperaturen werden ichnell und gut ausgeführt

G. R. Merkel 41 Kaifer Friedr. Promenade